

**Rüdiger Kauroff**  
SPD Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark

**Wahlkreisbüro**  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover

Tel: 0511-1674 348  
buero@kauroff-spd.de  
www.rüdiger-kauroff.de



## **Landtagspost November 2022: Neues aus dem Parlament**

Liebe Genossinnen und Genossen,

vorweg möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für euren Einsatz im Wahlkampf bedanken. Ohne euch wäre es nicht möglich gewesen den Wahlkreis Garbsen/Wedemark zum zweiten Mal hintereinander direkt zu gewinnen. Hinter uns liegen viele Monate der Haustürwahlkämpfe, des Gesprächs mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie des Überzeugens. Wenn auch nur hauchdünn, konnten wir den Wahlkreis dennoch aktiv und direkt gewinnen. Das ist insbesondere Ausdruck eures Engagements und zeigt: Die SPD in Garbsen und der Wedemark ist sturmfest und stark. Mit großer Freude, viel Elan und zahlreichen Ideen kann ich nun in die neue Legislaturperiode starten und darf im Niedersächsischen Landtag als Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport sowie im Petitionsausschuss wirken. Die Wählerinnen und Wähler haben SPD und Grünen bei der Landtagswahl ihr Vertrauen geschenkt. Die neue Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen werden hart arbeiten, diesem Vertrauensvorschuss gerecht zu werden. Stephan Weil hat schon oft bewiesen, dass er mit seiner Erfahrung und Expertise der Richtige ist, um unser Land in diesen sehr besonderen Zeiten zu führen. Die rot-grüne Koalition wird eine Regierung der sozialen Sicherheit und des Fortschritts sein. Das spiegelt sich auch auf der Regierungsbank wider. Noch nie in der Geschichte Niedersachsens war ein Kabinett so weiblich und so jung. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten sowie den neuen und erfahrenen Ministerinnen und Ministern unser Land zu gestalten.

Ich freue mich für die Sicherheit im Land mit Verantwortung zu übernehmen können. Insbesondere die Arbeit und politische Unterstützung unserer Feuerwehrlaute, Rettungskräfte und Katastrophenschützer wird in meinen Aufgabenbereich fallen. Als langjähriger Ehrenamtlicher ist es mir ein Herzensanliegen für unsere Kameradinnen und Kameraden politische Initiativen voranzutreiben, die ihren Einsatz sicherer und das Ehrenamt attraktiver zu gestalten. Der Petitionsausschuss ist insbesondere spannend, weil er eine Querschnittsaufgabe aller Fachbereiche einnimmt und nah an den Sorgen und Problemen der Bürgerinnen und Bürger im Land ist. Eingaben aus der Bevölkerung schaffen eine lebendige und direkte Verbindung zwischen Volk und Parlament. Durch sie erfahren die Abgeordneten nicht nur die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch, welche ihrer gesetzlichen Regelungen sich im konkreten Fall möglicherweise nicht bewähren. Da auch die gewissenhafteste Behörde nicht unfehlbar ist, das beste Gesetz Mängel aufweisen kann und selbst die umfangreichste Verordnung einen bestimmten Sonderfall vielleicht nicht berücksichtigt, ist das Petitionsrecht ein äußerst wichtiges Kontrollinstrument.

Weißer Rauch ist am Ende einer oftmals quälenden Prozedur zur Wahl eines neuen Papstes über dem Vatikan zu sehen. Damit ist die Bildung der neuen rot-grünen Landesregierung nun überhaupt nicht zu vergleichen, weder vom Gegenstand her, noch vom Ort, noch vom Verfahren. Nach nur fünf Verhandlungstagen waren sich SPD und Grüne über die Bildung der nächsten niedersächsischen Landesregierung einig, das ist schon rekordverdächtig. Der Grund liegt nicht nur in vielen gemeinsamen Positionen, sondern auch in einer besonders konstruktiven Stimmung. Beide Seiten haben sich von

Anfang bis Ende bemüht, auf einen Konsens hinzuarbeiten. Wir wollten uns auch möglichst rasch einigen, auch und gerade im Interesse der Bürgerinnen und Bürger in diesem Land.

Denn die neue Landesregierung startet unter besonders herausfordernden Bedingungen. Der Krieg in der Ukraine ist auch in Deutschland zu spüren, viele Menschen sind zu uns geflüchtet und die Energiepreise sind geradezu explodiert. Der Winter ist erfahrungsgemäß auch die Zeit steigender Corona-Infektionen und jetzt ist obendrein schon wieder eine neue Mutation auf dem Vormarsch. Und gleichzeitig schreitet der Klimawandel weiter voran, wie auch die derzeit zu dieser Jahreszeit ungewöhnlich milden Temperaturen zeigen. Es sind ganz unterschiedliche Krisen, denen wir uns derzeit gleichzeitig stellen müssen. Die Überschrift der Koalitionsvereinbarung lautet „Sicher in Zeiten des Wandels“. Das bringt das gemeinsame Verständnis gut auf den Punkt – durch ein entschlossenes Vorgehen Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln, aber auch die richtigen Weichen für eine gute Zukunft zu stellen. Vorgesehen ist insbesondere ein Sofortprogramm in Höhe von einer Milliarde Euro, mit dem besonders schwerwiegende Folgen der Energiepreissteigerungen abgemildert werden. Davon sollen zum Beispiel kleine und mittlere Unternehmen profitieren, die in Existenznot geraten, bevor die Entlastungspläne des Bundes spürbar sind. Aber auch Kultureinrichtungen, Sportvereinen und manchen anderen Bereichen soll die Existenzangst genommen werden. Und auch der Klimaschutz ist ein Thema für alle Bereiche der Landespolitik und wird deutlich aufgewertet, ausdrücklich aber im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. Arbeit und Umwelt als zwei Seiten einer Medaille, auch das bringt das sozialdemokratische Verständnis gut auf den Punkt.

Bei den Investitionen muss mehr geschehen, da sind sich Rot und Grün einig. Ein besonders gutes Beispiel ist die Landeswohnungsgesellschaft, deren Einrichtung ebenfalls Teil der Vereinbarung ist. Bildung, medizinische Versorgung, Mobilität und vieles mehr – alle Bereiche werden auf 147 Seiten angesprochen. Insgesamt gesehen ein, wie ich finde, sehr gelungenes Konzept für die nächsten Jahre, auf die sich Rot und Grün verständigt haben. Damit ist das Fundament gelegt, auf dessen Grund am 8. November sich der neue Landtag konstituiert hat. Dass der Landtag zum dritten Mal hintereinander denselben Ministerpräsidenten wählt, ist in der niedersächsischen Landesgeschichte noch nicht so oft vorgekommen. Und bei einer geheimen Abstimmung weiß man vorher auch nie so ganz genau, was denn wohl herauskommt. In diesem Fall lief es sogar besser als erwartet, denn die rot-grüne Landtagsmehrheit hat geschlossen zugestimmt. Viel Zeit zum Feiern ist aber nicht geblieben und es ist jetzt auch nicht die Zeit zum Feiern. Schon in der zweiten Kabinettsitzung sollte das erste große Vorhaben der neuen Landesregierung starten. Worum geht es? Um die Einrichtung von Härtefallfonds auf regionaler oder lokaler Ebene, die vom Land mitfinanziert werden und ganz besonders betroffenen Menschen helfen sollen. Um Hilfen für kleinere und mittlere Unternehmen, solange der Energiepreiskegel des Bundes noch nicht wirkt. Um eine Unterstützung von Sportvereinen und Kultureinrichtungen, die ihre gestiegenen Kosten ja nicht einfach an ihre Mitglieder oder Besucher weiterreichen können und um vieles andere mehr. Das ist gleich am Anfang der Arbeit ein gutes Signal, finde ich. Rot-Grün hat sich eine Menge vorgenommen, damit Niedersachsen gut in eine anspruchsvolle Zukunft gehen kann. Aber aktuell muss es darum gehen, ganz konkret zu helfen, wo Unterstützung dringend notwendig ist. Und ganz am Rande übrigens auch den Beweis dafür anzutreten, dass Zusagen aus dem Wahlkampf mehr als nur Sprüche sind.

Viele Grüße & Glück auf!

Euer Rüdiger Kauroff

